

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BE SCHÖNE KÜNSTE**

**BEA Architektur**

**Deutschland**

**Stuttgart**

**REISEFÜHRER**

**19-1** *Architekturführer Stuttgart* / Uta Lambrette, Birgit Schmolke. - Berlin : DOM Publishers, 2019. - 287 S. : zahlr. Ill., Pläne, Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-86922-468-8 : EUR 38.00  
[#6322]

**19-1** *Stuttgart* : architecture guide / Christiane Fülcher, Klaus Jan Philipp. - Stuttgart : avedition, 2017. - 255 S. : Ill., Pläne, Kt. ; 17 cm. - ISBN 978-3-89986-264-5 : EUR 22.00  
[#6329]

Mit den inzwischen einhundert Bänden<sup>1</sup> der ungezählten Reihe von Architekturführern von DOM Publishers kommt man, wenn man denn will, in (fast) alle Ecken der Welt und demnächst selbst zum Mond.<sup>2</sup> Bevor er sich aber an so aparte Orte wie Astana oder Bischkek, von Kabul, dem ein neuer Band gewidmet ist, ganz abgesehen, begibt (was er nicht tun wird), freut es den Rezensenten, wenn er jetzt mit einem der neuesten Bände der Reihe die Erkundung der Architekturdenkmäler seines Wohnorts wahlweise fuß-

---

<sup>1</sup> Sie behandeln ihren Gegenstand keineswegs einheitlich, was sowohl auf die berücksichtigten Epochen moderner Architektur zutrifft, als auch auf die keinem einheitlichen Schema folgende Präsentation der Informationen; man kann das an zwei bereits früher in *IFB* besprochenen Bänden ablesen: Bauten seit 1950 in Rundgängen in *Architekturführer Venedig* : Bauten und Projekte nach 1950 / Clemens F. Kusch ; Anabel Gelhaar. - Berlin : DOM Publishers, 2014. - 277 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - Zusätzliches Online-Angebot über QR-Code mit Smartphone abrufbar. - ISBN 978-3-86922-327-8 : EUR 38.00 [#3723]. - Rez.: *IFB 14-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz406883750rez-1.pdf> - Dagegen Bauten seit 1898 chronologisch in *Architekturführer Paris* / Jean-Philippe Hugron. [Übersetzung: Andreas Scheurer]. - Berlin : DOM Publishers, 2018. - 311 S. ; zahlr. Ill., Kt. ; 25 cm. - Einheitssacht.: Guide d'architecture Paris <dt.>. - ISBN 978-3-86922-445-9 : EUR 38.00. - Rez.: *IFB 18-1*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8928>

<sup>2</sup> *Architekturführer Mond* / Paul Meuser. - Berlin : DOM Publishers, 2019 (Juni). - 336 S. : 500 Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-86922-669-9 : EUR 38.00. - Ob da wohl schon die Bauten berücksichtigt sind, die unsere chinesischen Freunde potentiell auf der Mondrückseite errichtet haben?

läufig, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln unternehmen kann, braucht es doch im vorliegenden, nach Stadtteilen angelegten Band über Stuttgart,<sup>3</sup> das sich auf Grund der „höchste[n] Architektendichte“, dreier Architekturfakultäten und mehrerer Architekturverlage „statistisch gesehen ... als ‚Architekturhauptstadt Deutschlands‘ bezeichnen (könnte)“ (hinterer Einband) sinnvollerweise aller genannten Verkehrsmittel, zumal auch die *Filderebene* sowie die nähere *Umgebung* Berücksichtigung finden.

Die sehr knappe *Einleitung* (S. 6 - 15, was aber nur ca. 5 Textseiten entspricht) thematisiert die *Kessellage*, die Probleme des *Verkehrs*, die u.a. daraus resultierenden *Bürgerbewegungen*, *Abriss und Stadtumbau* um im letzten Abschnitt (S. 14 mit Foto der beiden Autorinnen) Inhalt und Ziel des Führers vorzustellen: „in acht Touren [werden] ... über 150 Gebäude“ ausgewählt, wobei es sich aber nicht um „Touren“ im eigentlichen Sinn handelt, sondern um eine Bündelung nach sechs Stadtteilen sowie den bereits genannten beiden umliegenden Regionen. Die Bauten wurden „aufgrund ihrer städtebaulichen und/oder architekturgeschichtlichen Relevanz, ihres Modellcharakters, der ihretwegen entbrannten Architekturdiskussionen und der Beispielhaftigkeit für ihre Zeit ausgewählt.“ Voraussetzung war ferner, „dass alle Bauten betreten werden können oder zumindest von außen gut einsehbar sind“, was dazu führt, daß die teils spektakulären Häuser, die Stuttgarter Architekten für sich selbst gebaut haben, nicht vorkommen. Auch „werden lediglich Gebäude gezeigt, die in den vergangenen 150 Jahren fertiggestellt wurden, beziehungsweise im Inbegriff [sic!] sind, fertiggestellt zu werden“. Letzteres trifft z.B. auf den im Rahmen von Stuttgart 21 zu errichtenden Tiefenbahnhof zu, der samt dem angrenzenden Europaviertel relativ breit einschließlich Luftbildern,<sup>4</sup> Simulationsfotos und einem Foto der neuen Eisenbahnbrücke über den Neckar, die 2019 fertiggestellt sein soll, vorgestellt werden (S. 153 - 161); daß das nicht ohne heftige Eingriffe in die Substanz bestehender (auch denkmalgeschützter) Bauten vonstatten geht, sieht man an dem Bonatz-Bau des Bahnhofs und ebenso an dem in der Nähe gelegenen Bau der ehem. Reichsbahndirektion, die seit Jahren auf Betonstützen „schwebt“ (Foto S. 4). Bereits das bloße Blättern im Band belegt, daß der „Schwerpunkt auf der zeitgenössischen Architektur“ liegt. Berühmte ältere Namen wie Paul Bonatz (Staustufe Cannstatt, Kunstgebäude), Martin Elsäßer (Gustav Siegle-Haus) oder Theodor Fischer<sup>5</sup> (Gustav Siegle-Haus, Kunstgebäude) kommen nur am Rande vor.

---

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1161616950/04>

<sup>4</sup> Solche Luftbilder mit der Vergleichsmöglichkeit Vorher (1955) und Nachher (2017) bietet auch der folgende Band mit zwei Doppelseiten, die den Hauptbahnhof samt Umgebung (S. 16 - 17) sowie den früheren Güterbahnhof, heute „Europaviertel“ (S. 20 - 21) zeigen: **Stuttgart von oben** : eine Stadt entwickelt sich / Jan Georg Plavec (Hrsg.). - 1. Aufl. - Tübingen : Silberburg-Verlag, 2019. - 158 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 28 cm. - ISBN 978-3-8425-2124-7 : EUR 29.99 [#6321]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9513>

<sup>5</sup> Vgl. **Theodor Fischer** : Architektur der Stuttgarter Jahre / Rose Hajdu ; Dietrich Heißenbüttel. - Tübingen ; Berlin : Wasmuth, 2018. - 207 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. -

Die Artikel - die meisten nehmen eine halbe oder eine ganze Seite ein - nennen den Namen des Gebäudes, Anschrift, Name/n des/der Architekten, Baujahr, laufende Nummer (insgesamt sind es 175) und Kartenummer als Hinweis auf die im Anhang beigefügten fünf doppelseitigen Karten (S. 264 - 273), in denen die Objekte mit ihren Nummern eingezeichnet sind; dazu gibt es einen QR-Code und mindestens ein kleinformatiges Foto. Die zumeist kurzen Texte folgen keinem einheitlichen Schema; ausführlichere Texte bekommen bedeutende Gebäude bzw. Gebäudekomplexe wie die Weißenhofsiedlung oder die Wilhelma. Bei beiden gibt es auch längere Text zu Geschichte oder besonderen baulichen Aspekten oder im Kapitel 6 Informationen zur *Gründung einer Stuttgarter Architektenfakultät, der Erste[n] und der Zweite[n] Stuttgarter Schule* sowie zu der Situation *Heute*.

Der Band wird im Anhang erschlossen durch ein *Architekten- und Objektregister* (S. 274 - 278), ein *Objekt- und Straßenregister nach Typologien* (S. 279 - 283; es reicht von *Bildungsbauten* bis *Wohnbauten*)<sup>6</sup> sowie ein *Straßen- und Objektregister* (S. 244 - 287), die alle drei auf die laufende Objekt Nummer verweisen. Ein Literaturverzeichnis fehlt.<sup>7</sup>

Auch wenn der Band zum Typ Kunst(reise)föhrer gehört, werden wohl die Besucher von auswärts, die nur kurz in der Stadt verweilen, und die bedeutenden Bauten primär wegen ihres Inhalts besuchen werden, so wie bspw. die neue Staatsgalerie oder die Firmenmuseen von Mercedes und Por-

---

ISBN 978-3-8030-0795-7 : EUR 45.00, EUR 35.00 (Subskr.-Pr. bis 31.3.2016) [#5734]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8859>

<sup>6</sup> Die richtige Zuordnung ist nicht in allen Fällen gelungen: Die Stadtbücherei Gerlingen findet man unter *Bildungsbauten*, die Stuttgarter Stadtbibliothek unter *Kulturbauten*.

<sup>7</sup> Auf S. 14 sind mit der Legende *Architekturgeschichtsbücher der Zukunft* die Umschläge von zwei älteren und einem neueren Titel abgebildet: **Architekturföhrer Stuttgart und Umgebung** : ein Föhrer zu 380 historischen und modernen Bauten / Gretl Hoffmann. - 2., durchges. Aufl. - Stuttgart : Hoffmann, 1972. - 96 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. ; 21 cm + Kt.-Beil. ([2] S.). - 3-87346-041-6. - Die mit ganz knappen Texten präsentierten Bauten reichen bis ins Mittelalter zurück und berücksichtigen auch Bauen aus einem viel weiteren Umkreis (z.B. die Ev. Kirche in Faurndau aus dem 13. Jahrhundert). - **Architekturföhrer Stuttgart** / von Martin Wörner, Gilbert Lupfer und Ute Schulz. Mit einer Einl. von Frank R. Werner. - 3., überarb. und erw. Aufl. - Berlin : Reimer, 2006. - 234 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 3-496-01290-0. - Unter Beschränkung auf Stuttgart werden stadtteilweise mit Schwarzweißphoto, Grundriß und einer halben Spalte Text 340 Bauten ganz überwiegend der Nachkriegszeit vorgestellt, also wesentlich mehr als im hier besprochenen Föhrer. - Beide Bände berücksichtigen auch den Neubau der Württembergischen Landesbibliothek von 1964 - 1970, der im neuen Föhrer fehlt und der auch wegen des wehrburghaften Erweiterungsbaus zur Konrad-Adenauer-Straße hin nur noch bedingt zur Wirkung kommt. - Der dritte auf S. 14 angezeigte Band **Stuttgart** : architecture guide, der dem Rezensenten bisher entgangen war, wird in der nachstehenden Rezension vorgestellt.

sche,<sup>8</sup> ob der großen Fülle der Objekte weniger von dem Band profitieren als die Einwohner Stuttgarts, die sich die Zeit einteilen können, eine Auswahl der Bauten zu er„wandern“ oder zu er„fahren“ (s.o.). Und wenn es der Verlag schaffen würde, seine Buchbinderei anzuhalten, den erfreulicherweise fadengehefteten Bänden der Reihe nicht auch noch zusätzlich eine viel zu straffe Klebebindung zu verpassen, hätte der Architekturfreund nicht die lästige Mühe, den Band aufgeschlagen zu halten.

Der Band **Stuttgart** : architecture guide war dem Rezensenten bei Erscheinen im Juni 2017 entgangen und um so lieber holt er jetzt eine Besprechung zusammen mit dem eineinhalb Jahre später erschienenen **Architekturführer Stuttgart** nach. Anders als dieser ist er vom Format her handlicher (und läßt sich auch leicht aufschlagen) und ist mit nur 101 Objekten konzentrierter. Er ist in sechs Epochen und innerhalb dieser gleichfalls chronologisch geordnet,<sup>9</sup> beginnend mit 1900 - 1918 (14 Objekte) bis 1990 - Today (21 Objekte, das jüngste wurde 2017 fertiggestellt), doch nehmen die dreißig ersten Nachkriegsjahre 1945 - 1975 mit 36 Objekten den meisten Raum ein. Das ist auch der Grund dafür, daß er, anders als der vorstehend besprochene Band, dessen Schwerpunkt auf der zeitgenössischen Architektur liegt, ein ausgewogeneres Bild von der Architektur des 20. Jahrhunderts bietet. Zur Konzentration auf das Wesentliche trägt auch bei, daß die Objekte alle in Stuttgart selbst und dabei zum größten Teil im weiteren Innenstadtbereich liegen.

Die Objekte werden in aller Regel auf einer Doppelseite (bedeutende, wie etwa die Weißenhof- oder die Kochenhofsiedlung auf vier Seiten) vorgestellt: links der Name des Baus (in englischer Sprache<sup>10</sup> und mit nachgestelltem deutschem Namen) mit Entstehungszeit, Architekt, Adresse und Zugangsmöglichkeit, dazu ein Grundriß, die einer knappen aber ausreichenden Beschreibung vorangehen; dazu kommen unter der Rubrik *Nearby* Hinweise auf Gebäude in der Umgebung. Die rechte Seite nehmen dann ein bis drei, überwiegend farbige Fotos ein, z.T. ergänzt um ältere Schwarzweißfotos, die einen Vergleich von vorher und nachher ermöglichen, so etwa im Fall des Hauptbahnhofs von Bonatz, wobei aber enttäuschenderweise weder die Fotos noch der Text auf das damit verbundene Drama des

---

<sup>8</sup> Erfreulich ist auch im Kapitel *Umgebung* die Berücksichtigung des Schauwerks Sindelfingen, das nicht, wie die beiden zuletzt genannten, Firmenprodukte zeigt - die Firma Bitzer baut Kühlmaschinen - sondern die Kunstsammlung des Unternehmerehepaars Schaufler. Architektonisch ist der Bau wegen seiner Umwidmung von einer früheren Fertigungs- und Lagerhalle in ein Kunstmuseum interessant. Eindrucksvoll ist das Foto des Inneren, das die Weitläufigkeit der Hallen erahnen läßt, die jetzt durch Stellwände für die überwiegend großformatigen Bilder verlorengegangen ist.

<sup>9</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1121026834/04>

<sup>10</sup> Was zuweilen gewöhnungsbedürftig ist, etwa im Fall des Crematorium of Prague cemetery (Krematorium Pragfriedhof); der Friedhof ist ja nicht nach der tschechischen Stadt benannt, sondern nach der gleichnamigen Flur am Fuße des Pragsattels, wo er liegt.

Neubaus im Zuge von Stuttgart 21 eingehen; im Text heißt es lediglich „Currently, the station is being converted to a subterranean transit station. In 1997 Ingenhoven Architects in cooperation with Frei Otto won the competition“ (S. 42). Auch bei der Württembergischen Landesbibliothek zeigt das erste Foto nur die historische Außenansicht, da die damals weite Fläche vor der Bibliothek inzwischen vom Erweiterungsbau okkupiert wird, von dem es im Text heißt: „in 2001 the architects LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei won the competition for the library’s extension, which will be opened in 2018“. Daß dieses Eröffnungsdatum auch schon 2017 illusorisch war, hätten die Verfasser eigentlich wissen können.

Daß sich die Auswahl der Objekte in beiden Führern stark unterscheidet, hängt auch damit zusammen, daß der zweite nicht oder nur beschränkt zugängliche Gebäude nicht ausschließt (die entsprechenden Kategorien reichen von *open to the public*, über *restricted* (sehr zahlreich) bis *non*.

Die behandelten Objekte sind - farblich wie die entsprechenden Kapitel markiert - in einen doppelseitigen, aber viel zu kleinen Stadtplan (S. 6 - 7) eingetragen, was aber nicht wirklich nützlich ist, da dort die laufende Nummer nicht angegeben ist. Es gibt ein Register der Architekten, aber kein Objektregister. Ein Literaturverzeichnis fehlt auch hier.

Der mit Unterstützung der Wüstenrot-Stiftung publizierte Band nennt als Zielgruppen „resident, tourist or on business“ (S. 8) und ist wohl wegen der beiden letzteren Kategorien in englischer Sprache abgefaßt. Der Rezensent, der sich eingangs als in die erste Kategorie fallend zu erkennen gegeben hat, würde, auch etwa dann, wenn er Besucher führt, dem zweiten Band den Vorzug geben, da er ein ausgewogeneres und konzentriertes Bild der Stuttgarter Architektur der letzten ca. 120 Jahre bietet, was aber nicht ausschließt, daß er den ersten Führer nicht in die andere Jackentasche steckt.

Klaus Schreiber

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9515>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9515>